

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

128 (9.5.1911) Drittes Blatt

Bezugspreis:

Direkt vom Verlag vierwöchentlich M. 1.80 ein- schließlich Trägerlohn; abgeholt in d. Expedition monatlich 50 Pfennig. Durch die Post zugestellt vierteljährlich M. 2.25, abgeh. am Postschalt. M. 1.80. Einzelnummer 10 Pf.

Redaktion: Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen:

Die einseitige Beilage über den Raum 15 Pf. Kellergasse 40 Pfennig. Lokalanzeigen billiger. Rabatt nach Tarif. Aufgabzeit: größere Anzeigen bis spätestens 12 Uhr mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags.

Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2094.

Drittes Blatt

Begründet 1803

Dienstag, den 9. Mai 1911

108. Jahrgang

Nummer 128

Der Marokkaner als Soldat.

Zu dem Kampfe in Marokko wird uns von einem Kenner des Landes geschrieben: Der Marokkaner wird den Franzosen noch recht viel zu schaffen machen, wie er schon Jahrhunderte lang mit Spaniern und Engländern im Kampfe liegt, ohne völlig unterworfen zu werden. Die Ursache dafür ist darin zu suchen, daß der Marokkaner ein vorzüglicher Soldat ist. Besonders die Araber, die im Gebirge leben und ein Nomadenleben führen, sind vom Sultan recht unabhängig und wissen stets ihre Freiheit zu behaupten. Schmerzen und Wunden kennt der Marokkaner nicht und achtet ihrer gar nicht. Er stirbt mit dem eben Gleichmut des Mohammedaners, ebenso wie er mit völliger Ruhe die fürchterlichen Martern erträgt, denen er bei Uebertretung der Gesetze ausgesetzt ist. Die Bastonade erträgt er ohne mit der Wimper zu zucken, und Entbehrungen aller Art scheinen ihm überhaupt nicht im geringsten zu beunruhigen. Besonders die Sette der Handlöhler leisten hierin Hervorragendes und sind auch die besten Soldaten. Sie werden darin nur von dem Stamm der Gafin übertraffen, aus denen auch Mulai Hafid seine Weibmache genommen hat. Von keinem Pferde ist der Marokkaner unzertrennlich, wie ja auch der Sultan von Marokko seine Audienzen zu Pferde abhält. Die Herrschaft hat der Araber inne, der auch als Soldat überall den Befehl ausübt. Sein ganzes Leben führt dieser tapfere Soldat in den sogenannten Duars, d. h. in den Zeltlagern, die ständig auf Kampf und Kriegesgefahr eingerichtet sind. Der Araber kennt eine friedliche Beschäftigung im eigentlichen Sinne des Wortes nicht. Die Feldarbeit wird vom Stamm der Berber oder von den freien Frauen ausgeführt, die im allgemeinen von ungewöhnlicher Schönheit und stolzem, prächtigem Körperbau sind. Mit diesem Menschenstamm ist von vornherein ein Kampf ziemlich ausgeschlossen, da er erst dann unterworfen ist, wenn er völlig vernichtet ist. Eine Unterwerfung kann schon aus dem Grunde niemals endgültig stattfinden, weil der richtige Beduine oder Araber ein Leben in Knechtschaft als Schmach empfindet, das er entweder sofort beendet oder aus dem er sich durch Empörung befreit. Die Bewaffnung des kriegerischen Marokkaners besteht hauptsächlich in der Wäpfe, die selten ihr Ziel verfehlt, daneben führt er einen verhältnismäßig sehr großen und scharfen trummen Dolch. Sein treuester Lebensgefährte ist sein Pferd, auf dessen Rücken er den größten Teil des Tages verbringt, und das ihn aus den gefährlichsten Lagen sehr oft durch eine ungewöhnliche Schnelllebigkeit rettet. Wie der Kofaf ist er mit diesem Pferde zusammengewachsen, er ist nur, was bemerkt werden muß, ein viel besserer Reiter als der Kofaf. So bildet er durch seine Lebensweise und Charaktereigenschaften einen gefährlichen Gegner, den jeder Feind sehr zu fürchten hat.

Preise des Kriegsministeriums zum Wettbewerb für Kriegsmotorräder.

Die bisherigen Versuche mit einem kriegsbrauchbaren Motorrad, die in früheren Manövern nicht zur Zufriedenheit der Heeresverwaltung ausfielen, was zur Folge hatte, daß in den vorjährigen Manövern Motorräder nicht benutzt wurden, haben im allgemeinen dargelegt, daß auf diesem Gebiete noch wesentliche Fortschritte erzielt werden können. Die Heeresverwaltung hat daher für einen Wettbewerb für kriegsbrauchbare Motorräder, der in diesem Herbst zum Austrag kommen soll, zwei Preise gestiftet. Die Motorradfahrer-Bereinigung hat ferner drei Preise ausgesetzt, so daß im ganzen fünf zur Verfügung stehen. Gestraft ist, die in Betracht kommenden Wettbewerbsvorschriften praktisch zu erproben, und wenn diese ein befriedigendes Ergebnis haben, so kann damit gerechnet werden, daß im Jahre 1912 die Angebrachnahme eines berechtigten Ansprüches der Heeresverwaltung genügenden Motorrades erfolgen kann.

Kommunalpolitische Umschau.

Zunahme des Gastkonsums.

Seit etwa der Mitte des Jahres 1910 hat der Gastkonsum in deutschen Städten auffallend rasch zugenommen. Während beispielsweise in Berlin der Zuwachs an Gastkonsumen im ersten Halbjahresjahr 1910 9474 betragen hatte, stieg er sich im zweiten Halbjahr auf das Doppelte, nämlich 18891. Im ganzen sind also im Jahre 1910 28455 neue Gastkonsumnehmer hinzugekommen, und zwar, da jede neuere Wohnung schon Gasanschluß hat, zum weitaus überwiegenden Teil aus den Schichten, die mit ihren Mitteln zu rechnen haben; die Elektrifizierung, die vorwiegend in den Kreisen der oberen Zehntausend und der ihnen nächstehenden ihre Abnehmer hat, besch in Berlin Anfangs November 1910 überhaupt im ganzen nur 30146 Abnehmer, also kaum mehr, als bei dem Gase an Zuwachs in einem Jahre zu verzeichnen ist. Nicht anders der Gasverbrauch. — Im ersten Halbjahre 1910 wies er in Berlin gegen die gleiche Zeit des Vorjahres nur ein Mehr von 2,9 Proz., dagegen im zweiten Halbjahr von 5,9 Proz. auf; in Charlottenburg sind die Zahlen 2,8 Prozent und 10,2 Prozent. Diese Verhältnisse prägen sich auch sonst in Deutschland mehr oder weniger deutlich aus; beispielsweise in Köln wies der Gasabgab im ersten Halbjahr 1910 gegen 1909 ein Plus von 2,29 Proz., im zweiten Halbjahr ein Plus von 0,62 Proz. auf. Augenscheinlich haben die Branchen der Gasindustrie eine in Deutschland noch nicht dagewesene Hochkonjunktur, wie das Resultat einer Rundfrage ergibt, die an sämtliche deutsche Gaswerke gerichtet wurde: danach nahm die Zahl der an die Gaswerke angegeschlossenen November 1910 gegen November 1909 um nahezu 12 Proz. zu.

Infolgedessen sind die Gasmesfabriken ungemein stark beschäftigt, einzelne in dem Grade, daß sie der Nachfrage nicht voll entsprechen konnten. Ähnlich lauten die Berichte aus der Gasocher- und Gasheerbranche und Beleuchtungsbranche.

Aus dem Stadtkreise.

Falsche Tausendmarkscheine. Die Oberpostdirektion hat an die Berliner Postanstalten ein Rundschreiben gerichtet, in dem mitgeteilt wird, daß wieder falsche Tausendmarkscheine im Umlauf sind. Besonders wird darauf hingewiesen, daß die gefälschten Scheine sämtlich die Nummer 272921 A tragen und dunkler als die echten Scheine sind. Die Unterschriften in den falschen Scheinen sind unleserlich und die Zeichnungen auf der Rückseite mangelhaft ausgeführt.

Neue Kurzüge auf den badischen Staatsbahnen. Seit 1. Mai verkehrt auf der Strecke Mannheim-Karlsruhe-Basel und umgekehrt je ein neuer Expresszug zwischen Berlin-Italien-Berlin, der sogenannte Gotthard-Express, der in der Zeit vom 1. Mai bis 30. November l. J. in jeder Richtung einmal täglich durchgeführt wird, und zwar bis 30. September bis nach Mailand und vom 1. Oktober bis 30. November bis nach Genua. Der Zug nach Italien führt die Nummer 9. 20 und fährt in Berlin 3.05 nachmittags ab, in Mannheim 12.47 nachts, von wo er über Schweigingen weiter eilt. Der Zug hält nur in Karlsruhe, ab 1.37, Baden-Dos ab 2.06, Offenburg ab 2.42, Freiburg ab 3.35 und Basel an 4.28 nachts, in Mailand trifft man schon 12.47 mittags ein. Der Gegenzug 9. 19 verläßt Basel nachts 1.47, Freiburg 2.39, Offenburg 3.26, Baden-Dos 3.59, Karlsruhe 4.29 und fährt ab hier über Heidelberg ab 5.21, Mannheim 5.42 nach Frankfurt-Berlin, wo er 3.25 mittags eintrifft. Zu diesen beiden Expresszügen werden nur Reisende zugelassen, die mit Fahrkarten 1. Klasse für alle Züge versehen sind und außerdem an die Schlafwagen-Gesellschaft einen Zuschlag entrichten, der entweder im Zug oder bei der Vorausbestellung von Plätzen bei einer Agentur der Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft bezahlt wird.

Ufa und Soen Scholander-Liederabend. Man schreibt uns: Der schwedische Barde Soen Scholander mit der Baute hat manche Nachahmer und manche Nachahmerin gefunden, bis heute jedoch keinen, der durch einen gleich lebendigen Humor, durch eine gleiche Charakteristik und Wärme des Vortrages, durch eine gleiche Vollendung aller technischen und geistigen Hilfsmittel seiner feinen Kunst die Hörer daran zu bannen und so faszinieren verstände, wie es ihm kraft einer besonderen persönlichen Begabung in hohem Grade möglich ist. Einen neuen Reiz gewinnt sein Wiederabend durch die Mitwirkung seiner Tochter Ufa, einer Mezzosopranistin von äußerst sympathischer Färbung des Organs, die zudem viel von dem feinen und heiteren Talent ihres Vaters geerbt hat. Wir raten, sich die genussreichen Stunden nicht entgehen zu lassen.

Feitgenommen wurden: ein 22 Jahre alter Hausbursche aus Wehrich, weil er einen andern Hausburschen mit dem er in Auseinandersetzung geraten, mit Totschlag bedrohte, ein 42 Jahre alter verheirateter Geigenhändler aus Bottenheim i. G., den die Staatsanwaltschaft in Straßburg wegen erschwerter Körperverletzung verfolgte, ein 19 Jahre alter Kaufmann aus Heidelberg, der bringend verurteilt ist, in der Nacht zum 6. d. Mts. in Wöhrn auf erworbene Weise ein Auto-Steppen-Eraserad im Werte von 220 M gestohlen und wieder veräußert zu haben, ein 19 Jahre alter Fabrikarbeiter aus Friesenheim, Pfalz, der von der Staatsanwaltschaft in Frankenthal wegen Körperverletzung, ein 21 Jahre alter Elektrotechniker aus Rotterdam, der vom Amtsgericht in München, und ein lediger Bäcker aus Oberbuch, der von jenem in Mainz zur Strafverfolgung verfolgt wird.

Auf abgegangen: Am Schluß des Kirchenjahres am Sonntag stürzte in Rintheim plötzlich der Schiebel der größten Glocke vom Turm herab auf den Vorplatz beim Haupteingang der Kirche, glücklicherweise ohne jemand zu treffen.

Aus Vereinen und Versammlungen.

Arbeiterdiskussionsklub. Für das Konzert, welches der Bachverein am Donnerstag, den 11. Mai, abends 7 1/2 Uhr, für den Arbeiterdiskussionsklub darbot, wurde ein überaus geschmackvolles, zugleich für jedermann leicht verständliches und doch den höchsten Anforderungen des Kunstsinners gerecht werdendes Programm gewählt. Den ersten Teil bilden 3 Werke von J. S. Bach: Ein Orgelvorspiel mit Orchester (Organsitt Barner, des Hoforchesters), die Cantate „Du Hirte Israel“ für Chor, Orgel, Orchester und Solo (Solist: Hofopernsänger Schüller), und schließlich die liebliche Sopran-Arie „Mein gläubiges Herz“, im Original mit Instrumentalbegleitung (Solistin: Frau Bierordt-Helbing). Der zweite Teil des Programms ist Mozart gewidmet. Zunächst gelangt die Motette „Ave verum corpus“ für Chor, Streichinstrumente und Orgel zu Gehör; darauf wechseln mehrere Stücke aus den feierlichen Weipferalmen (für Sopran, Orchester und Orgel) mit 2 Sonaten für Orgel und Streichinstrumente ab. Die Leitung des Konzerts liegt in Händen von Hofkirchenmusikdirektor Mag Brauer, dem rühmlichst betamten Dirigenten des Bachvereins.

Standesbuch-Auszüge.

Geburten: 1. Mai: Anna Marie, Vater Michael Löw, Tagelöhner; Otto Berthold, Vater Karl Hölder, Schlosser. — 2. Mai: Emil, Vater f. Gustav Sipke, Dienstmann. — 4. Mai: Karl Ludwig, Vater Ludw. Schmitt, Fuhrmann.

Todesfälle: 6. Mai: Maria Rosa, Köchin, ledig, alt 30 Jahre; Dito Ruth, Soldat, ledig, alt 21 Jahre; Gustav Peter, Kellnerwärtin, Ehemann, alt 42 Jahre; Edmund, alt 3 Monate 16 Tage, Vater Franz Frank, Dreher; August, alt 2 Monate 5 Tage, Vater Heinrich Moos, Landwirt. — 7. Mai: Karl

Dürr, Schlossermeister, Ehemann, alt 60 Jahre; Willi, alt 3 Jahre, Vater Karl Knab, Küfer. — 8. Mai: Leopold Häfner, Schuhmacher, Ehemann, alt 60 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbener. Dienstag, den 9. Mai 1911. 2 Uhr: Maria Rosa, Köchin, Neues Bismarckstr. Krankenhaus. — 3/4 Uhr: August Weller, Kaufm., Eitlingerstraße 17, 1. Stod. — 5 Uhr: Max Schneider, Glasermeister, Maxaubahnstraße 24, 1. Stod. — 1/2 Uhr: Karl Friedr. Dürr, Schlossermeister, Hirschstraße 30, 2. Stod.

Karlsruher Kunstleben.

Groß. Hoftheater.

Der heute abend stattfindenden ersten Wiederholung des Lustdramas „Der arme Heinrich“ wird der Komponist, Operndirektor Dr. Hans Pfitzner aus Straßburg, anwohnen. Die wegen Erkrankung von Herrn Baumbach abgelagte Aufführung des neu-einstudierten „König Richard III.“ von Schafpeare findet nun am Samstag, den 13. Mai, statt. Die für diesen Tag angekündigte Aufführung des Schwantes „Großstadtluft“ wird in die nächste Woche verschoben.

Spielplan des Groß. Hoftheaters.

a) In Karlsruhe.

Dienstag, 9. Mai. A. 60. „Der arme Heinrich“, Lustdrama in 3 Akten von Hans Pfitzner, Dichtung nach der mittelalterlichen Legende von James Grun. 7 bis gegen 10.

Donnerstag, 11. Mai. B. 59. 2x2=5, Satyrspiel in 4 Akten von Gustav Wied. 7/8 bis nach 10.

Freitag, 12. Mai. C. 61. „Der Waffenschmied“, komische Oper in 3 Akten von Vorjüng. 7 bis 10.

Samstag, 13. Mai. A. 62. Neueinstudiert: „Großstadtluft“, Schwank in 4 Akten von Blumenfeld und Adelberg. 7/8 bis gegen 10.

Sonntag, 14. Mai. B. 61. „Der Ring des Nibelungen“, ein Bühnenfestspiel von Richard Wagner. Vorabend: „Das Rheingold“ in einem Aufzuge. 7 bis 11/2.

Eintrittspreise:

am 14. Mai Balkon 1. Abteilung 8 M, Sperrst 1. Abt. 6 M.

am 9. und 12. Mai Balkon 1. Abt. 6 M, Sperrst 1. Abt. 4 M 50 S.

am 8., 11. und 13. Mai Balkon 1. Abt. 5 M, Sperrst 1. Abt. 4 M.

b) In Baden-Baden:

Mittwoch, 10. Mai. 31. Abonnementvorstellung: „Die lustigen Weiber von Windsor“, komischphantastische Oper in 3 Akten mit Tanz von Nicolai. 7 bis 10.

Sonntag, 14. Mai. 7. Vorstellung außer Abonnement: „Glaube und Heimat“, Tragödie eines Volkes in 3 Akten von Karl Schönherr. 8 bis 10.

Groß. Hoftheater zu Karlsruhe.

Dienstag, den 9. Mai 1911.

60. Abonnement-Vorstellung der Abteilung A (rote Abonnementkarten).

Der arme Heinrich.

Ein Lustdrama in drei Akten von Hans Pfitzner. Dichtung nach der mittelalterlichen Legende v. James Grun. Musikalische Leitung: Leopold Reichwein. Szenische Leitung: Peter Dumas.

Personen:

Heinrich, ein deutscher Ritter . . . Hans Tänzer.
Dieterich, einer seiner Wamen . . . Max Bittner.
Hilde, dessen Weib . . . B. Bauer-Kottlar.
Agnes, Heider Tochter . . . Olga Kallenker.
Der Arzt, Mönchm. Kloster zu Salerno Edward Schüller.
Mönche.

Ort der Handlung:

I. Akt: Turmgewäch auf Heinrichs Burg in Schwaben.
II. Akt: Schlafzimmer . . . Schwaben.
III. Akt: Klosterhof zu Salerno.

Zeit: Um das Jahr 1100.

Decorative Einrichtung von Albert Wolf.

Pause nach dem zweiten Akte.

Lesztbücher sind an der Vorverkaufsstelle sowie am der Tages- und Abendkasse zu haben.

Anfang: 7 Uhr. Ende: gegen 10 Uhr.

Kasse-Eröffnung: 1/2 Uhr.

Der freie Eintritt ist für heute aufgehoben.

Preise der Plätze: Balkon: 1. Abteilung 8 M., Sperrst: 1. Abteilung 4.50 ufm.

Sport.

Schwimmspor.

10. Karlsruhe, 8. Mai. Bei den gestern abend vorgetanen internationalen Schwaben in Stuttgart veranstalteten internationalen Weischwimmen gelang es auch den Karlsruher Schwimmern bedeutende Erfolge zu erzielen. Der Schwimmerverein Poseidon konnte sowohl die Seniorenstaffette 4x100 Meter, beliebige Schwimmar, um den Ehrenpreis Sr. Erzlegens des Grafen von Zeppelin, als auch die Seniorenstaffette 4x40 Meter um den Ehrenwanderpreis Sr. Hoheit des Herzogs Albrecht von Württemberg gewinnen, während er sich in der Seniorseniorstaffette 4x60 Meter um den Ehrenpreis Sr. Erlauch des Grafen Reinhard von Neipperg vom festgebenden Verein knapp schlagen lassen mußte. Ferner gelang es Herrn Fritz Pring im Juniorhand-überhandschwimmen den 1. Preis und Herrn Bahnmeyer im Kürspringen den 2. Preis zu erringen.

Der 1. Karlsruher Amateurschwimmklub Reptun konnte durch sein Mitglied J. Hiegler im Juniorerleichterschwimmen den 1. Preis und im Erleichterschwimmen über 100 Meter den 2. Preis erringen. Den Ehrenpreis Sr. Majestät des Königs von Württemberg im Vereinskampf konnte der Schwimmverein München gewinnen. Im Wasserball siegte Schwaben-Stuttgart gegen Frankfurt, Cannstatt und Wien. Das ersienene Ausland (Paris, St. Gallen und Wien) konnte in die Entscheidungen nicht mit eingreifen.

rr. Mannheim, 8. Mai. Rittmeister Fürst Brede, der beim letzten Rennen so unglücklich stürzte, daß er bewußlos vom Platze getragen werden mußte, liegt noch im Heinrich Lanz-Krankenhaus darnieder; sein Befinden ist jedoch zufriedenstellend. Das Bewußtsein ist in Zwischenräumen zurückgekehrt. Lebensgefahr ist ausgeschlossen.

Luftfahrt.

Der Zuverlässigkeitsflug am Oberrhein.

rr. Mannheim, 8. Mai. Im Hotel „Pfälzer Hof“ tagten gestern unter dem Vorsitz des Herrn Generals z. D. v. Gade-Freiburg Organisationsauschuss und Sportkommission des Zuverlässigkeitsfluges am Oberrhein. Die Sitzung, an der auch Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar teilnahm, wurde kurz vor 12 Uhr durch den Vorsitzenden mit der hoch erfreulichen Mitteilung eröffnet, daß die finanzielle Seite des Unternehmens dadurch zu einem unerwartet günstigen Abschluss gebracht werden konnte, daß durch die auch in Baden genehmigte Lotterie ein Reingewinn von 77 000 M gesichert ist. Da 180 000—190 000 M durch Zeichnungen garantiert sind, so stehen dem Organisationsauschuss insgesamt etwa 270 000 Mark zur Verfügung.

Wie bereits bekannt gegeben wurde, haben sich bis zum 1. Mai 18 Flieger gemeldet. Davon haben acht die Bedingungen, die durch die Bedingungen gestellt wurden — Flugzeugführerzeugnis und Stundenflug —, ohne weiteres erfüllt. Sie konnten deshalb auch sofort akzeptiert werden. Es sind dies folgende Flieger: Jeamin (Axiatt), Lämmin (Axiatt), Brunhuber (Albatros), Ering (Albatros), Bitterstatter (Euler), Hirth (Kumpler-Erich), Thelen (Wright), Otto Reichardt (Euler) und Aug. Euler (Euler). Weitere fünf Flieger, Wertigen, ein junger Pilot, der einen sehr gelungenen Flug Köln-Düsseldorf und zurück ausgeführt hat, Willy Reinhard, Kraftel-Frankfurt (eigene Konstruktion), Dr. Hoos-Düsseldorf eigene Konstruktion) und Dücker (Euler) haben die Bedingungen entweder noch gar nicht oder nur teilweise erfüllt.

Eine ausgedehnte Erörterung rief der für die Tage vom 25. bis einschließlich 27. Mai geplante Offizierssonderflug hervor. Das Kriegsministerium ist nicht davon abzubringen, daß die Offiziere nur um Ehrenpreise fliegen dürfen. Eine Beteiligung von Offizieren an dem ganzen Fluge kommt deshalb nicht in Frage. Es muß deshalb ein Sonderflug für Offiziere eingeschoben werden, der am Himmelstags in Karlsruhe beginnt und am 27. in Frankfurt endigt. Am 25. Mai (Himmelfahrtstag) durchfahren die an dem Fluge teilnehmenden Offiziere mit den übrigen Piloten die Strecke Karlsruhe-Heidelberg-Mannheim. Am 26. Mai wird die Strecke Mannheim-Worms-Mainz-Frankfurt, am 27. Mai die Rundstrecke Frankfurt-Darmstadt-Offenbach-Frankfurt durchflogen. Herr D. L. von Selesinsky-Mainz, ein Generalstabsoffizier, der die abschließenden Verhandlungen mit dem Kriegsministerium geführt hat, war in der Lage, bereits die von ihm entworfenen Propositionen vorlegen zu können. Die Bedingungen sind auch bereits vom dem Kriegsministerium und der Flugzeugkommission des Deutschen Luftschifferverbandes akzeptiert worden. Die wichtigsten Bestimmungen lauten: Zugelassen zu dem Fluge sind nur Offiziere, die das Führerzeugnis besitzen und einen Flug von 30 Minuten Dauer ausgeführt haben. Die Anmeldung zu dem Fluge hat bis zum 15. Mai zu erfolgen.

Zum Unfall des Ballons „Bodenfee“.

K. Konstanz, 8. Mai. Zu dem Unfall des Ballons „Bodenfee“ erhalten wir noch folgende Mitteilungen: Nach dem Aufstieg auf dem hiesigen Döbele nahm der Ballon in 1500 bis 2000 Meter Höhe die Richtung über Frauenfeld, Winterthur, auf Zürich. Mäßig aufkommende Gewitterbildung nötigte den Ballon etwa 20 Kilometer nordöstlich von Zürich zur Landung, die glatt vonstatten gegangen wäre, wenn der Ballon nicht in der Nähe des Dorfes Dättikon gegen eine Starkstromleitung gefahren wäre, die die Anlassen zu spät als solche erkannten. Bei dem Anprall stürzte Leutnant d. R. Untermann vom hiesigen Regiment aus dem Korb und zog sich einen komplizierten Bruch des linken Oberschenkels zu. Der Führer des Ballons, Oberst. Reumann aus Friedrichshafen wurde gegen den Korbrand geschleudert und erlitt eine Verstauchung des linken Armes. Etwa 1 1/2 Kilometer weiter landete dann der Ballon am Waldrand. Die beiden anderen Mitfahrernden, Hauptmann Kahlenberg und Hauptmann v. Kalinowski vom Infanterieregiment Nr. 114, blieben unverletzt. Leutnant Untermann liegt im Kantonspital in Zürich, sein Befinden gibt zu Beforgnissen keinen Anlaß.

London, 8. Mai. Das britische Armeeluftschiff „Lebudy“ ist, wie schon kurz berichtet, auf seiner ersten, nach einer umfassenden Reparatur unternommenen Seefahrt vollständig vernichtet worden. Die Führung des Luftschiffs hatte der Kommandant der englischen Luftschifferabteilung Sir Panormann übernommen, neben dem aber noch zwei französische Piloten wirkten. Der Aufstieg vollzog sich glatt und nach einstündiger Fahrt wurde die Landung beabsichtigt. Man versuchte, ohne Ventil-

Die Mode der Saison

Schwarze u. farbige Liberty- u. Etamine-Mäntel

Seidene, schwarze und farbige Liberty-Mäntel, Poiretfaçon, 130 cm lang, mit Macramespitzenkragen und Seidenrevers von Mk. **39.—** an
Tuch-, Popeline- und Bast-Paletots Poiretfaçons in allen Farben, Seidenrevers, Spitzenkragen, hervorragend billig, von Mk. **23.50** an
Lange ungefüllte Etamine-Mäntel mit schönen Garnierungen von Mk. **40.—** an
Rohseidene Jackenkleider in prima Verarbeitung mit farbigen Stickereikragen von Mk. **58.—** an

Besondere Kaufgelegenheit für die Reise!
 Auf meiner letzten Einkaufs-Reise habe ich grosse Posten sehr schöne **Jackenkleider** in marineblau und engl. Stoffen, nur neueste Façons, ganz besonders billig eingekauft und offeriere diese, um meine enormen Lager rechtzeitig zu verkleinern, zu **ausserordentlich billigen Preisen.**

Die Hochsommer-Neuheiten

sind in entzückendster Auswahl eingetroffen und habe ich darin die hervorragendsten Neuheiten, „unübertrefflich“ in Bezug auf Geschmack und Ausführung, vorrätig. Es ist für jede Dame von ganz besonderem Interesse, diese zu besichtigen.

Allerletzte Neuheit: Prinzesskleider in weiss und farbig, Waschvolle mit echten farbigen Hand-Stickereien in vollendeter Ausführung

Grösste Auswahl in Batist-Stickereikleidern und Blusen zu ausserordentlich billigen Preisen.

Stickereikleider
 16.— 25.— 36.—

Voilekleider
 39.— 45.— 59.—

Seidenkleid „Nancy“
 prima Japenseide, in türkisch gemustert, mit glattem Seiden-Kimonosattel und Volantansatz **58.—**

Spezial-Abteilung: Kleider und Mäntel für junge Damen (Backsch-Figuren).
 Aparte Neuheiten in Voile, Woll- und Washstoff.

Spezial-Abteilung: Paletots, Kostüme und Voile-Jackenkleider für starke und ganz starke Damen.
 Jede Façon wird auf Wunsch unter Garantie tadellosten Sitzes mit einem Aufschlag von 10% nach Mass extra angefertigt.

Spezial-Abteilung für Trauer-Bekleidung: Paletots, Kostüme etc., Trauerhüte und Crêpe.
 Trauer-Kleider mit Crêpegarnierung von 65 Mark an.

Aussergewöhnliches Angebot!

Mein gesamtes vorjähriges Hochsommerlager, bestehend aus weissen Cheviot-Jackenkleidern und Paletots, Leinen- und Batist-Stickerei-Kleidern, Leinen-Kostümen und Paletots habe ich in nachstehende Serien „zum Aussuchen, solange Vorrat“ durcheinander eingeteilt:

Serie I **2.50** Serie II **5.—** Serie III **7.50** Serie IV **10.—** Serie V **15.—** Serie VI **20.—** Serie VII **25.—**

E. Neu Nachfolger

Inh.: S. Michel-Böfen, Karlsruhe-Pforzheim

Grösstes Spezialhaus für Damen-Konfektion am Platze.

Elektr. Kopf- und Gesichtsvibrations-Massage

mit nachweisbarem Erfolg angewendet bei vorzeitigem Ausfallen der Haare, zur Förderung des Haarwuchses, zur Abwendung von Teintfehlern und zur Beruhigung und Neubelobung der Kopf- und Gesichtsnerven, erhält man fachgemäß und bei sorgfältigster Ausführung im

Spezial-Damenfrisiergeschäft Erbprinzenstrasse 36
Frau Amalie Bildenbrand Telefonruf Nr. 3092.

Neue Sommer-Malta-Kartoffeln

3 Pfund 50 Pfg.

Algier-Kartoffeln

per Pfd. 20 Pfg.

ff. Downingshay Matjes-Heringe

per Stück 30 Pfg.

empfiehlt

Herm. Munding

Hoflieferant Kaiserstrasse 110.

A.K.K.

empfiehlt sich in Reparaturen, Reinigen und Aufbügeln für Herren-, Damen- u. Militär-Garderoben
 Amerik. KLEIDER-KLINIK, Karlsruhe, Teleph. 249, Adlerstr. 8.

Statt jeder besondern Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben guten Gatten, Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Fr. Dürr

Schlossermeister

von seinem langen, schweren Leiden zu erlösen und in die ewige Heimat abzurufen.

Karlsruhe, den 7. Mai 1911.
 Hirschstrasse 30.

Um stille Teilnahme bitten:

Emilie Dürr, geb. Vier.
 Emilie Krauss, geb. Dürr.
 Frieda Kuhn, geb. Dürr.
 Johanna Dürr.
 Karl Krauss, Kaufmann.
 Willy Kuhn, Kaufmann.

Kondolenzbesuche werden dankend verboten.
 Die Beerdigung findet Dienstag abend 1/2 6 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Selbstgefeilterer prima Apfelwein

in Gebinden von 25 Liter ab fortwährend zu haben bei
Jr. Donner, Küferei und Weinhandlung,
 Zähringerstrasse 40.

Trauerhüte

in jeder Preislage stets vorrätig.
Geschw. Gutmann, Waldstr. 37 und 26.

Statt jeder besonderen Anzeige. Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute nacht 1/2 12 Uhr meinen lieben Gatten, unseren treubesorgten Vater, Schwiegervater, Grossvater und Onkel

Herrn Rochus Fuchs Priv.

nach kurzem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, an seinem 59. Geburtstage zu sich zu rufen.

Karlsruhe, den 7. Mai 1911.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Therese Fuchs nebst Kindern.

Beerdigung: Mittwoch, den 10. Mai, nachmittags 3 Uhr.
 Trauerhaus: Lessingstrasse 56 I.

Bereinigung Karlsruher Schlossermeister.

Todes-Anzeige.

Sonntag abend verschied nach längerer Krankheit unser lieber Kollege und langjähriges Vorstandsmitglied

Herr Karl Friedr. Dürr

Schlossermeister.

Die Beerdigung findet Dienstag, nachmittags 1/2 6 Uhr, statt, wozu wir unsere Mitglieder einladen, mit dem Wunsche um zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

Trauerbriefe liefert rasch und billig die E. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H. Ritterstrasse 1, eine Treppe hoch.